

Use Case: Automotive / Anlagenbau

Neue Standards setzen

Mit Datendurchgängigkeit Sicherheit und Kapazitäten gewinnen



Der automobiler Anlagenbau gehört zu den anspruchsvollsten Disziplinen im Projektmanagement. Eine Vielzahl an Projektteilnehmern trifft auf hohe Qualitätsansprüche und geringe Fehlertoleranzen.

Als führender Autohersteller treibt die **Volkswagen AG** die Digitalisierung der Automobilindustrie mit ehrgeizigen Zielen voran. Nun setzen die Wolfsburger beim Um- und Neubau ihrer Produktionslinien auf ein neues Tool zur Fortschrittserfassung. Der Vision von Datendurchgängigkeit bei industriellen Großprojekten kommt der OEM damit so nahe wie kaum ein anderes Unternehmen.

Herausforderungen

- Umständliche Terminkoordination unterschiedlicher Beteiligter
- Manuelle Digitalisierung analog erfasster Status-Daten
- Übertragung veralteter Daten zwischen Projektphasen und Gewerken
- Konzernweite Performance-Auswertung verschiedener Projekte

Lösungen

- Daten-Zentralisierung über Smart Objects
- Permanente, automatisierte Status-Aktualisierung
- Durchgängigkeit dank Synchronisierung aller Beteiligten in Echtzeit
- Vereinheitlichtes Berichtswesen nach OEM-Parametern

„COMAN reduziert Kosten, erhöht die Performance auf der Baustelle und auch die Qualität.“

Giuseppe Lo Presti, Planung und Produktionstechnik, IT-Systeme Volkswagen AG

Baustellendokumentation auf einem neuen Level

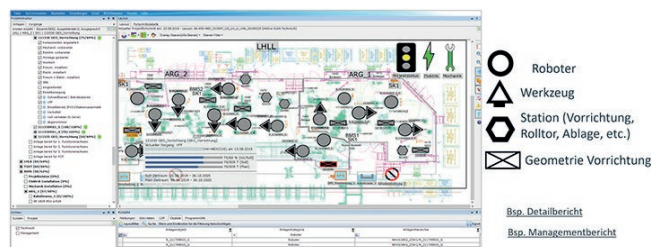
Volkswagen standardisiert Fortschrittserfassung und Berichtswesen im Anlagenbau mit Echtzeit-Daten

Datendurchgängigkeit kommt dem Anlagen- und Werkzeugaufbau der Volkswagen AG zugute. Besondere Aufmerksamkeit legt Key User Giuseppe Lo Presti deshalb auf die Anwendung der Projektmanagement-Software COMAN. Diese überzeugt durch passgenauen Zuschnitt auf den automobilen Maschinen- und Anlagenbau. Immer auf der Suche nach Innovationen, zeichnet der Wolfsburger Projektkoordinator verantwortlich für IT-Systeme in der Planung und Produktionstechnik. Durch das im Serienbetrieb eingesetzte Echtzeit-Tool erreichen die Fachsäulen Transparenz in allen Baustellenprozessen, in der Terminplanung und dem Berichtswesen. Doch auch andere Gewerke und Bereiche wie das Presswerk, die Lackiererei, Endmontage und Planung können von den Möglichkeiten des Systems profitieren.

Analog vs. digital

Verantwortliche benötigen immer den aktuellen Fortschritt der Baustelle. Gerät ein Gewerk in Verzug? Woran liegt es? Wer benötigt eine Benachrichtigung? Dafür müssen sie die Terminpläne aller Beteiligten abgleichen, Layouts aktualisieren, Checklisten und Meilensteine der Anlagen dokumentieren und den jeweiligen Status erfassen. „Das geschah lange Zeit mit Microsoft Excel und vor allem manuell mit der schriftlichen Dokumentation von Statusmeldungen, dem Kleben von Klebepunkten auf Anlagenlayouts, Ankreuzen auf ellenlangen Listen und ausgedruckten Terminplänen“, erklärt Giuseppe Lo Presti. „Bespprechungen und Aktualisierungen dieser Dokumentationen dauerten entsprechend lange.“

Das daraus folgende Übertragen in einen digitalen, versendbaren Bericht bedeutete doppelte Arbeit und eine hohe Fehleranfälligkeit. Während es auf der Baustelle weiterging und sich der Status veränderte, bekam das Management einen bereits veralteten Bericht auf den Tisch. Dies wandelte sich mit der Einführung der Projektmanagement-Software COMAN, welche eine Datendurchgängigkeit erzeugt. Ob im Auf- und Umbau oder beim Anlaufmanagement, hin zu der Instandhaltung und Modernisierung von Produktionsstätten – das Tool vernetzt alle Projektteilnehmer, von Auftraggeber über Projektleiter und Mitarbeiter bis Zulieferer.

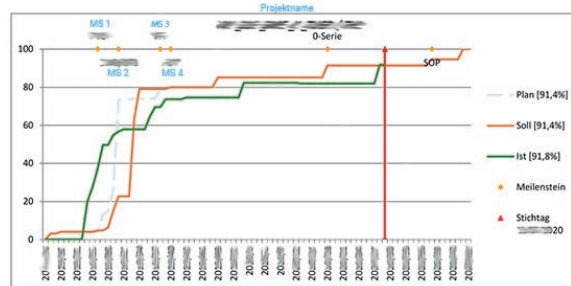


Visualisierung relevanter Komponenten im VW-Modell

COMAN speist sich aus digitalen Layouts, Mengengerüsten, Checklisten, Terminplänen sowie aus direkt an der Anlage mobil erfassten Statusmeldungen und offenen Mängelpunkten. Die Lösung führt sämtliche Echtzeit-Daten revisionssicher in einem Datenhub zusammen. „Im Gegensatz zur Vergangenheit hat man nun immer die absolute Aktualität eines Status“, freut sich der 48-Jährige.

Standardisierung hilft

Als ein großer Mehrwert kristallisierten sich die Live-Daten heraus, die zu jeder Zeit einen Blick auf beliebige Anlagenteile der Baustelle zulassen und Verzüge sowie Probleme schnell identifizierbar machen. Zusammen mit der Funktionalität der automatischen Berichtsgenerierung entsteht eine hohe Transparenz. „Kollegen, die damals für die Digitalisierung der Berichte zuständig waren, nutzen heute den Freiraum für produktivere Arbeit“, resümiert Lo Presti. Die Standardisierung von Dokumentation, Visualisierung und Berichtswesen schafft einen hohen Wiedererkennungswert, egal welcher Baustelle sich Verantwortliche weltweit widmen. Laut VW-Management erweist sich das einheitliche Berichtswesen als nützlich bei der Fortschrittsverwaltung und Reifegradermittlung von Baustellen in Amerika, China und Europa.



Ramp-up Chart aus automatisiertem VW-Reporting

Nutzung verpflichtet

COMAN reduziert Kosten, erhöht Performance und Qualität auf der Baustelle. Darüber hinaus unterstützt die zentralisierte Lösung die Vernetzung und Kommunikation aller Projektbeteiligten. Folglich verpflichtete der Automobil-Konzern seine Zulieferer ebenso zur Nutzung der Projektmanagement-Software. Eine Verzahnung und ein gleicher Standard bringen den Vorteil, dass Anwender je nach Zugriffsberechtigung die nutzerspezifischen Prozesse und die Gesamtheit aller Gewerke im Blick haben. Wie weit sind die Arbeiten der Firma A? An welchem Objekt gibt es offene Punkte, Probleme oder Fristüberschreitungen? Wo müssen Projektleiter einschreiten, um Fehlentwicklungen zu vermeiden? Multiplikator Lo Presti gibt ein Beispiel: „Die Montage des Unterbaus einer Karosseriefertigungsanlage kann mit Blick auf den Fortschritt vom Gewerk Aufbau, im Tool, Termschwierigkeiten zur Fertigstellung der Gesamtkarosserie verhindern. Darauf basierende Abstimmungen sorgen für saubere und transparente Abläufe.“



„COMAN löst den alten Prozess ab, bedient ihn aber immer noch so gut, dass man nicht sofort umsteigen und sich umgewöhnen muss.“ – Giuseppe Lo Presti

Ein Nehmen und Geben

Als Key User unterstützt Giuseppe Lo Presti die COMAN Software GmbH bei der Weiterentwicklung der praxisnahen Software. Kontinuierliche Abstimmungen und Aufnahme von Anforderungen seiner Abteilung liefern wertvolle Informationen. Die Funktionalität der Lösung wächst mit den gesammelten Bedürfnissen der Anwender im Unternehmen. Dies kommt allen OEM und Lieferanten zugute, die mit COMAN arbeiten. VW profitiert ebenfalls von den Features anderer Software-User, dessen ist sich der Experte bewusst.

Der First-Level-Support des Kunden, der auch interne Schulungen durchführt, unterscheidet zwischen Weiterentwicklungen und eigenen Konfigurationsmöglichkeiten: „Wo andere große Software-Entwickler viel Zeit und Budget für die bedürfnisgerechte Anpassung brauchen, kann ein Key-User sehr schnell eine Modelanpassung erwirken.“

Die schnelle Umsetzung bei Progression fußt auf der Agilität eines Software-Start-ups und ist zudem ein Plädoyer für mehr Zusammenarbeit zwischen Großkonzernen und Gründern. „Es macht Spaß, das Ergebnis einer Idee sofort präsentiert zu kriegen. Das ist wie bei einem Koch – da bekommt man die Kreation auch gleich serviert“, vergleicht Lo Presti. Die guten Erfahrungen möchte er natürlich mit anderen VW-Gewerken teilen und bindet Abteilungen wie Endmontage, Lack oder Fördertechnik zukünftig mit ein.

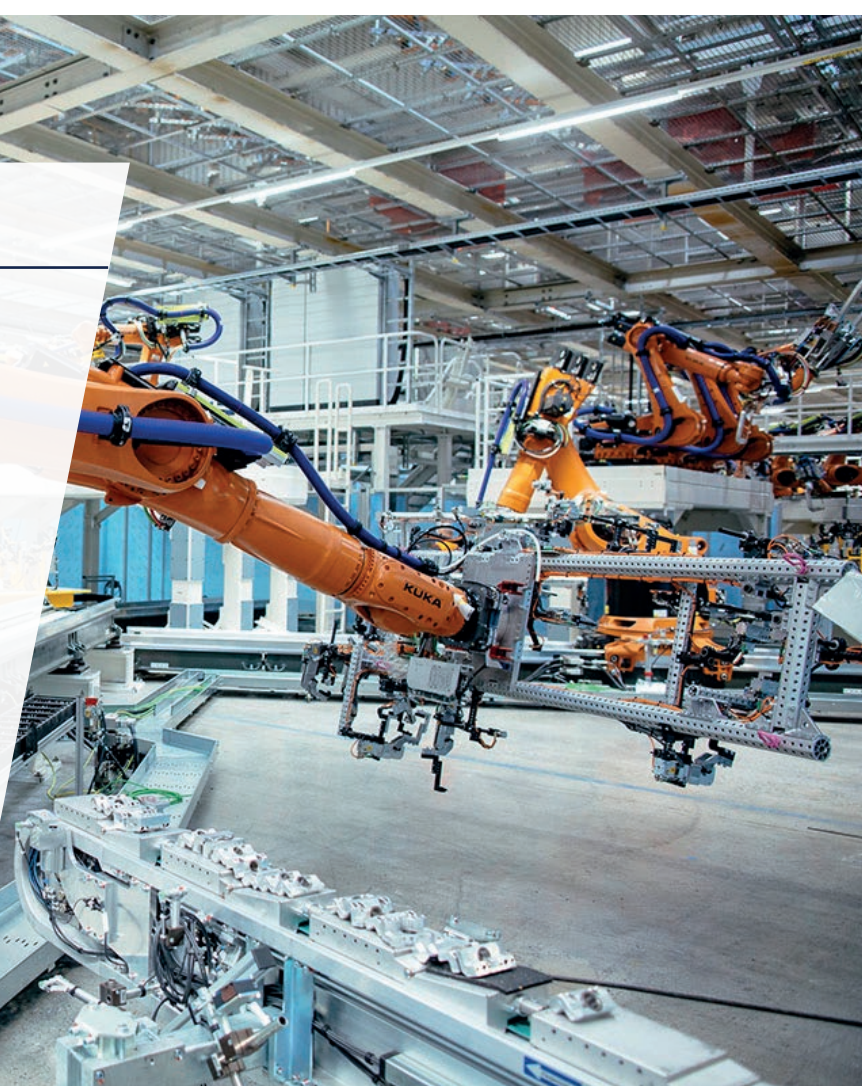
Wertvoller Input

Wie nutzen andere Autohersteller und Lieferanten die Software für ihr Prozess- und Projektmanagement? Wie lösen sie konkrete Probleme? Einmal im Jahr veranstaltet das Stendaler Entwicklerteam der COMAN Software GmbH ein Treffen der Key User. Eingeladen sind alle Anwender aus dem automobilen und maschinellen Anlagenbau, um Funktionen und neue Anwendungsszenarien kennenzulernen sowie sich miteinander auszutauschen. Dieser Blick über den Tellerrand bringt jedem Teilnehmer interessante Einsichten und Mehrwerte anderer Nutzer, die sich auf den eigenen Arbeitsalltag übertragen lassen. „Und es freut mich immer wieder, wenn wir es sind, die weitere innovative Inhalte zur Software beisteuern“, unterstreicht der Volkswagen-Manager stolz.



Firmenname: Volkswagen AG
Firmsitz: Wolfsburg
Firmengröße: 670.000 Mitarbeiter

Zur Planung und Realisierung neuer Werke und Produktionslinien hält die Volkswagen AG eine eigene, konzerninterne Abteilung, den Volkswagen Anlagenbau vor. Nach der Strategie "Transform Together" wird hier prozessorientierte Optimierung eingeläutet, die den Bau ganzer Werke einschließen kann. Ihre Aufgabe: die Etablierung weltweiter Standards im Projektcontrolling.





COMAN
SOFTWARE GMBH

Unsere Projektmanagementsoftware vernetzt Auftraggeber, Projektleiter, Mitarbeiter und Zulieferer beim Aufbau industrieller Anlagen. Die Beteiligten erfassen und synchronisieren ihren Status in Echtzeit. Durch diese Datendurchgängigkeit sehen zwar alle den gleichen Stand der Dinge, aber die Informationen sind auf die Rechte und Bedürfnisse jedes Einzelnen zugeschnitten. So wird Transparenz geschaffen und Komplexität reduziert.

Neben der Visualisierung der kompletten Baustellenaktivitäten werden alle Projektdaten zentralisiert, egal aus welcher Quelle sie stammen. COMAN definiert die Informationen und übersetzt sie für alle Parteien. Dadurch werden Standardisierungen erzeugt und jeder Schritt wird revisionssicher dokumentiert.

Die Akteure müssen ihre gewohnte Software-Landschaft nicht verlassen und werden zum mobilen Arbeiten befähigt.

Unsere Lösungen sind in enger Zusammenarbeit mit namhaften Partnern aus dem automobilen Umfeld entstanden. Aus dem generischen Ansatz für zahlreiche Branchenvertreter wurde ein Modell, das sich einfach auf unterschiedliche Industriezweige anwenden lässt. Denn egal wo kollaborativ gearbeitet wird: Zeitverlust, Kostenexplosionen und unnötige Diskussionen wollen alle vermeiden.

Unter anderem eingesetzt von:

SIEMENS



FFT

VALIANT TMS



thyssenkrupp

DAIMLER



KUKA



COMAN Software GmbH
Lüderitzer Straße 3-5
39576 Stendal / Germany

CEO's Timur Ripke, Sven Kägebein
info@coman-software.com
www.coman-software.com